Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 37. Mittwoch, den 13. Februar 1828.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 11ten bis 12. Februar 1828.

Herr Kaufmann Cox von London, log. im Engl. Hause. Hr. Gutsbesitzer v. Platzkowski von Gora, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Die Herren Kaufleute Puppe nach Königsberg, Kedenburg nach Stettin.

Bekanntmachungen.

Die in den Bäckerläden im Monat Januar c. abgehaltene Revision hat ergeben, daß nachfolgende Bäcker dem Publiko das größte Brod bei gleich guter Beschaffenheit geliefert haben, nämlich:

1) Roggenbrod von gebeuteltem Mehl: Oelrich, Fleischergasse № 136.
— — Sturmhöfel, Hundegasse № 309.
— — Arendt, Schüsseldamm № 1156.
— — Katschinski, Plautzengasse № 384.
— — Ballauf, Schmiedegasse № 98.
— — Beck, Pfefferstadt № 198.
— — Berger, Jungfergasse № 725.
— — Köster, Gr. Bäckergasse № 1794.
— — Krüger, Kaschubschen Markt № 889.
— — Krüger, Gr. Mühlengasse № 315.
— — Linnemann, Nonnenhof № 530.
— — Müller, Tischlergasse № 653.
— — Peterssen, Schüsseldamm № 1112.
— — Wienecke, Jungfergasse № 748.
— — Schultz, Rammbaum № 1242.
— — Hamann, Tischlergasse № 631.

2) Weizenbrod: Datow, Frauengasse № 890.
— Kramer, Poggenpfuhl № 395.
— Rothe, 2ter Damm № 1281.
— Arendt, Schüsseldamm № 1156.

— Beck, Pfefferstadt № 198.
— Hamann, Tischlergasse № 631.
Danzig, den 7. Februar 1828.

Königl. Polizei-Präsident.

Die Verkaufspreise für das auf dem Holzhofe zu Praust vorräthige Königl. Brennholz sind in nachstehender Art ermäßigt worden:

1) für Flößholz aus dem Jahre 1824, für die Klafter Buchen-Scheite à 108 Kubikfuß Raum von
3 Rthl. 10 Sgr. auf 3 Rthl. 5 Sgr.,

2) für Flößholz aus dem Jahre 1826, für die Klafter Buchen-Scheite, von
3 Rthl. 20 Sgr. auf 3 Rthl. 15 Sgr.,

welches hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Vorrath an Kiefernholz bereits gänzlich verkauft ist.

Danzig, den 2. Februar 1828.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Avertissement.

Die Baustelle Niederstadt Rosengasse № 409. soll unter der Bedingung der Wiederbebauung oder auch zur Benutzung als Hofplatz vererbpachtet werden. Hiezu stehet ein Termin hier zu Rathhause auf

den 22. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

an, und können die diesfälligen Bedingungen beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden.

Danzig, den 14. Januar 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Bauplätze Lawendel- und Plappergasse sub № 737., 738., 739. und 740., sollen zu erbpachtlichen Rechten im Termin

Freitag den 22. Februar c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause ausgeboten werden. Die Bedingungen sind bei dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer einzusehen.

Danzig, den 14. Januar 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zum öffentlichen Verkauf der unserer Anstalt gehörigen Baustelle des London-Speichers № 17. des Hypothekenbuchs und № 18. des Grundsteuer-Registers an der Mottlau unterhalb der grünen Brücke, zwischen dem Marienbild- und Schabel-Speicher belegen, durchgehend nach der Hopfengasse, haben wir einen Lizitations-Termin auf

Freitag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr

im Local unserer Anstalt angesetzt, wozu wir Kauf- und Baulustige hiemit einladen. Ueber die Bedingungen des Verkaufs und die bestimmtere Bezeichnung des Bau-

platzes wird der unterzeichnete Zins-Amts-Vorsteher Richter, auf Verlangen schon vor dem Termin Auskunft geben.

Danzig, den 11. Februar 1828.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Köhn. Saro. Dauter.

Prämien-Vertheilung.

Für schnelle Herbeiführung des ersten Löschgeräthes zu dem am 14. d. M. Abends in der Tagnetergasse ausgebrochenen Feuer sind folgende Prämien bewilligt:

a, dem Knecht Johann Assmus, in Diensten des Bäckermeister Herrn Martens als 1ste Prämie 6 Rtl.,

b, dem Knecht Jacob Pollowsky, in Diensten des Kürschnermeister Herrn Uhlich als 2te Prämie 4 Rtl.,

c, dem Knecht Christoph Schennk, in Diensten des Bäckermeister Herrn Martens als 3te Prämie 3 Rtl.,

d, dem August Grönke, Schüsseldamm № 1117. wohnhaft, als 4te Prämie 3 Rtl. und

e, dem Knecht Johann Orlowsky, in Diensten des Posthalter Herrn Volkmann als 5te Prämie 2 Rtl.,

und werden die genannten Personen hiedurch aufgefordert, die angewiesenen Beträge auf der Kämmerei-Ausgebekasse in Empfang zu nehmen.

Zugleich wird mit Bezug auf unsern Erlaß vom 20. v. M. bekannt gemacht, daß die Prämie für Herbeiführung des vierten Löschgeräths zu dem, Nachts vom 30. November auf den 1. December, auf dem zweiten Damm Statt gefundenen Feuer, nunmehr dem Fuhrmann Michael Grönke angewiesen worden ist, und von demselben auf der genannten Kasse erhoben werden kann.

Danzig, den 24. Januar 1828.

Die Feuer Deputation.

Für die schnelle Herbeiführung der ersten Löschgeräthe zum Feuer in der Holzgasse, am 18. Januar c. Abends, sind folgende Prämien bewilligt:

a, dem Joseph Kowalsky, in Diensten des Bäckermeister Herrn Krüger, als 1ste Prämie 6 Rtl.,

b, dem Knecht Gronau, in Diensten des Posthalter Herrn Volkmann, als 2te Prämie 4 Rtl. und

c, dem Albrecht Starowsky, beim Bäckermeister Herrn Krüger, als 3te Prämie 3 Rtl.

Die genannten Personen haben sich wegen Empfangnahme dieser Beträge bei der Kämmerei-Ausgabekasse zu melden.

Danzig, den 25. Januar 1828.

Die Feuer-Deputation.

Verlobung.

Unsere den 10ten d. vollzogene Verlobung zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an.

G. M. Rudenick.
A. B. Steffens.

Todesfälle.

Zu einem frohen Wiedersehn entschlief zu einem bessern Leben den 3ten d. zu Cüstrin mein Mann, Carl Friedrich Milbrodt, Lieutenant im 21sten Infanterie-Regiment. Diese Anzeige widme ich meinen Freunden und Bekannten mit der Bitte, mich mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, welche meinen gerechten Schmerz nur vergrössern würden.

Danzig, den 12. Februar 1828.

Verwittwete Milbrodt.
Friedrich Milbrodt, }
Wilhelm Milbrodt, } als Kinder.
Isabelle Milbrodt. }

Am 9ten d. M. Morgens 10 Uhr starb unser Mitmeister, Joh. Ganzwitt, in seinem 77sten Lebensjahre an gänzlicher Entkräftung.

Danzig, den 11. Febr. 1828. Die Meister des Haus-Zimmergewerks.

Nach 6monatlichen schmerzlichen Leiden endete im Alter von 1 Jahr 4½ Monaten unser jüngster Sohn, Julius Herrmann, am Durchbruch der Zähne Morgens 3 Uhr sein irdisches Leben. Dieses zeigen ihren Freunden und Bekannten mit der Bitte, sie mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, hiemit ergebenst an.

Danzig, den 12. Febr. 1828. E. F. Tieze nebst Frau.

Heute Vormittags um 8½ Uhr starb nach schweren körperlichen Leiden unser geliebter Sohn und Bruder, der Kaufmann

Johann Benjamin Dickert,

in seinem 35sten Lebensjahre. Seinen Freunden und Bekannten widmen wir diese Anzeige unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen.

Die hinterbliebene Mutter und Bruder.

Danzig, den 12. Februar 1828.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

„Lasset uns Guts thun, und nicht müde werden.“ Auf diese Ermahnung des Ap. Paulus an die christlichen Galater wage ich es, nach so häufigen Aufforderungen zur Wohlthätigkeit, auch für den hiesigen Hofbesitzer und Kirchenvorsteher Mich. Hintz, Vater von 8 Kindern, wovon 7 noch zu Hause sind, eine Fürbitte zu thun, da die am 22. Januar d. J. in der Scheune seines Nachbaren ausgebrochene Feuersbrunst, auch seine Scheune mit allen Vorräthen verzehrete. Wohlthäter in der Nähe und Ferne haben, besonders durch Veranlassung Einer Wohllöbl. Landräthlichen Behörde, durch Spenden an Geld und Naturalien die dem Viehstande des Verunglückten drohende Noth vor der Hand abgewendet; aber da derselbe, durch die jedem Landmanne ungünstigen Zeiten und durch die zunehmenden

Bedürfnisse seiner zahlreichen Familie, vor einigen Jahren aus der Feuer-Societät auszutreten genöthiget worden, so bedarf er zum Wiederaufbau seiner Scheune und zur bevorstehenden Saat noch ferner der Unterstützung. In dieser Noth wandte sich der Unglückliche an mich, um die Bewohner Danzigs und der Umgegend zu seiner Hülfe aufzurufen. Und mit Freuden kann ich ihm und den Seinigen bei ihrer Arbeitsamkeit das Zeugniß geben, daß sie der Hülfe nicht unwerth sind. So darf ich denn wohl Diejenigen, denen Wohlthun Freude ist, nicht erst auf die Verheißung hinweisen, die der Apostel mit den angeführten Worten verknüpfet: „zu seiner Zeit werden wir auch ärnten ohne Aufhören." —

Mein Amtsbruder, der Herr Prediger Gusewski auf Langgarten, und ich werden gerne milde Gaben für den Obbenannten in Empfang nehmen.

Gischkau, den 11. Februar 1828. Oehlschläger, Pfarrer.

Lotterie.

Die beiden viertel Loose zur 2ten Klasse 57ster Lotterie von № 6362. b. und 6364. d. sind in unrechte Hände gekommen. Selbige werden hiemit zurückgefordert, weil keinem als den rechtmäßigen Eigenthümern die in der 2ten Klasse darauf etwa fallenden Gewinne bezahlt werden können. Rotzoll.

Anzeigen.

Mit Bezugnahme auf die frühere Anzeige vom 20. December v. J., werden die resp. Mitglieder der Kassinogesellschaft zu dem auf Dienstag den 19. d. M. im Hotel de Berlin veranstalteten Maskenball, hiemit von Unterzeichneten ergebenst eingeladen. Die bei dieser Gelegenheit von Familien einzeln eingeführten Fremden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß solche jedenfalls nur maskirt hieran Theil nehmen können. Die Namen dieser Individuen, so wie überhaupt die Anzahl der gewünschten Billetts, sind dem Vorsteher der Vergnügungen, bei welchem Hundegasse № 353. von Donnerstag den 14. d. M. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, die Eintrittskarten für Masken abgeholt werden können, schriftlich einzugeben.

Sehr wünschenswerth wäre es, wenn, welches bis jetzt selten der Fall war, diesesmal recht viele Mitglieder maskirt an diesem Balle Theil nehmen möchten.

Danzig, den 9. Februar 1828.

Die Vorsteher der Kassino-Gesellschaft.

v. Braunschweig. Nagel. v. Valtier. Baldauff.
v. Dallwitz. Tiehsen.

Masken-Anzüge für Herren und Damen, davon mehrere neu angefertigt, sind zu verleihen in der Baumgartschengasse von der Pfefferstadt kommend rechts im ersten Hause № 227. bei G. W. Horn.

Während meines nur noch kurzen Aufenthaltes allhier, offerire ich Einem Hochzuverehrenden Publiko meine Dienste im Portraitmalen ergebenst.

J. Wollenberg, Breitegasse № 1200.

Sonnabend den 16. Februar c. Bal en masque in der Ressource zur Geselligkeit. Hiezu ladet die resp. Theilnehmer ein *die Comité.*

In einer hiesigen Apotheke wird ein Lehrling gesucht; junge Leute die zu diesem Fache Lust haben und sich durch Schulkenntniße dazu qualifiziren, können das Nähere bei mir erfahren. Weiß, Apotheker auf Neugarten.

Es können wiederum einige zur Arbeit tüchtige Stubenfrauen, theils sogleich, theils vom 2. April ab, Unterkommen finden, und sich zur Verabredung der nähern Bedingungen in der Anstalt bei dem Inspektor Herrn Adam melden.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses,
Schirmacher. Lengnich. Dodenhoff.

Ein Hofmeister, wie auch eine Wirthin (Haushälterin) finden auf einem in der Nähe Danzigs gelegenen Gute ein Unterkommen. Nähere Auskunft Hundegasse № 282. zwei Treppen hoch.

Da am 1. Februar d. J. unsere Mutter, die Tischler-Wittwe Schneider verstorben ist, so finden wir als Erben von derselben uns veranlaßt, Alle, die von der Verstorbenen etwas zu fordern haben, so wie auch diejenigen, die noch aus früheren Zeiten bei ihr Pfänder versetzt und auch noch baar Geld ohne Pfand geliehen haben, hiemit aufzufordern, von heute binnen sechs Wochen sich im Sterbehause in der Näthlergasse zu melden, und werden wir in jeder Woche Montag und Donnerstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr daselbst anzutreffen seyn.

Danzig, den 12. Februar 1828. Benj. Schneider.
J. Carl Schneider.

Ein Gärtner, welcher Atteste seines guten Verhaltens und Geschicklichkeit aufzuweisen hat, wünscht bei einer guten Herrschaft ein Unterkommen. Das Nähere zu erfragen in Schellmühle beim Herrn Inspektor.

Einem hohen Adel wie auch Einem verehrungswerthen Publiko zeige ich mein Etablissement hiemit ergebenst an, und empfehle mich zugleich zur Anfertigung neuer Percusions-Gewehre und Pistolen, auch ändere ich jedes Gewehr mit Feuersteine zur Percusion für einen sehr mäßigen Preis um. Indem ich noch um gütiges Zutrauen bitte, verspreche ich zugleich prompte Behandlung und billige Preise.

J. A. Duerks junior, Gewehr-Fabrikant,
wohnhaft Goldschmiedegasse № 1099.

Einem verehrungswürdigen Publiko mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich Unterzeichneter mich hier in Danzig etablirt habe, und verspreche mit guter und so viel als nur möglich wohlfeiler Arbeit aufzuwarten, bitte deshalb um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist an der Kohlen- und Heil. Geistgassen-Ecke № 1033. C. F. Rinow, Buchbinder.

Wer ein am 11ten d. M. verlorenes Federmesser mit 4 Schneiden Langgasse № 389. abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Vom 7ten bis 11. Februar 1828 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Bunscher à Bromberg. 2) Schlatzhauer à Schwetz. 3) Brandt à Marienwerder. 4) Gutermuth à Riesenburg. 5) Wisnewski à Christburg. 6) Dodzinsky à Dombrowa. Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Vermiethungen.

Schnüffelmarkt № 632. ist ein Saal mit oder ohne Meubeln zu vermiethen.

Ziegengasse № 765. ist eine Stube mit Meubeln an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Langgasse № 389. ist die Parterre- und belle Etage mi 8 heitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Wagenremise und Stallung von Ostern zu vermiethen. Das Nähere Buttermarkt № 429. in den Mittagsstunden.

Das aus einer Unter- und Oberwohnung, Stall, Hof, Gärtchen und Wiese bestehende Grundstück № 585. hinter dem Pockenhause ist zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Häkergasse № 1437.

Tobiasgasse № 1857. ist ein geräumiges Zimmer in der zweiten Etage an einzelne Herren, mit oder ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Pferdestall zu 4 Pferde nebst Wagenremise, ist in der Gegend des Fischmarkts von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere hierüber Tobiasgasse № 1857.

Wollwebergasse № 1988. sind zwei Zimmer nach vorne mit Meubeln an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. März zu beziehen.

Das Haus am Krebsmarkt № 502. welches wegen seiner angenehmen Lage zu empfehlen, ist zum 1. Mai nebst dem dazu gehörigen Garten zu vermiethen. Näheres Langgasse № 60.

Im Breitenthor № 1931. ist eine Wohnung welche sich vorzugsweise für einen Schlosser oder Schmidt passen würde, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Ein Haus mit 5 Stuben am Buttermarkt ist zu vermiethen; wie auch ein Wohnkeller auf der Rechtstadt, welcher sich zum Milchhandel eignet. Näheres Poggenpfuhl № 190.

Das Haus Johannisgasse № 1298. mit Seiten- und Hintergebäude, worinnen 6 Stuben, Küche, Apartement, Hof, Holzstall und Keller sich befinden, ist eingetretener Umstände wegen, von diesen Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt № 2036.

Pfefferstadt № 141. sind 2 decorirte Zimmer mit eigener Küche, Boden und Keller an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das zum Nachlaß der im Kerker hieselbst verstorbenen Anton Heinrich Taubeschen Eheleute gehörige, auf dem Fischmarkt am Tobiasthor sub № 1594. B. der Servisanlage belegene, in massiven Mauern 3 Etagen hoch erbaute, durchweg in gutem baulichen Zustande befindliche, sehr wohnlich eingerichtete, besonders zum Kleinhandel vorzüglich geeignete Wohnhaus mit Souterrain, 2 Küchen und 7 heitzbaren Stuben, soll von Ostern d. J. ab vermiethet, und kann auch noch vor der rechten Ziehzeit bezogen werden. Ich fordere daher Miethslustige auf, sich

den 20. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr

in dem zu vermiethenden Hause einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren und zu erwarten, daß ich mit demjenigen, welcher bis 5 Uhr der Meist- und Bestbietende bleibt, bei vorausgesetzter Annehmlichkeit des Gebottes, sogleich den Mieth-Contrakt abschließen werde. Der Justiz-Commissarius Felß,
als gerichtlich bestellter Curator der A. H. Taubeschen Erbschafts-Liquidationsmasse.

Johannisgasse № 1320. ist ein Saal an einzelne Personen zu vermiethen.

Fischmarkt № 1585. sind Stuben mit und ohne Meubeln zu vermiethen und können gleich wie auch zur rechten Zeit bezogen werden.

M i e t b e g e s u c h.

Ein ruhiger Miether sucht eine Wohnung in einer der Hauptstraßen gelegen von 4 Stuben, oder ein kleines Haus nebst Küche, Keller, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten. Wer solche jetzt oder zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen hat, beliebe seine Erklärung in der Langgasse № 401. in der Morgenstunde bis 10 Uhr abzugeben.

S a c h e n z u v e r k a u f e n i n D a n z i g.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Elegante Redouten-Anzüge für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen, Domino-Mäntel, feine Larven aller Art, Federn, Blumen, Blumen-Garnirungen zu Kleider, Ballhandschuhe u. dgl. erhält man billigst in der
Modehandlung, Brodbänkengasse № 697.

Auf dem Ziegelhofe auf der Schäferei ist fortwährend ächt Brückscher Torf zu dem schon bekannten Preise zu haben. Bestellungen werden in der Niederlage und Pfefferstadt № 228. angenommen. Herrmann.

Feiner Hamburger Kanaster, ächte Havannah-Cigarren, wie auch schöne Hamburger sind billig zu kaufen Langgasse № 531.

Zum Fabrikpreise erhält man den besten Stärke-Syrop in Gebinden von 2 Ltr. bei Jantzen in der Gerbergasse № 63.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt
No. 37. Mittwoch, den 13. Februar 1828.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Ein eiserner Schiffsofen soll Tischlergasse No. 618. billig verkauft werden.

Um aufzuräumen wird eine kleine Parthie New-Castler Steinkohlen von circa 10 Last zum Verkauf offerirt. — Sowohl wegen den Preis als der Proben, erhalten Kauflustige Auskunft in der Frauengasse No. 891. —

Ein sehr gutes Fortepiano von Kuhlböhrs in Breslau im mahagoni Kasten stehet für 120 Rthl. in dem Hause Jopengasse № 739. zwei Treppen hoch zum Verkauf.

Einige ganz fett gemästete große schwere Schweine sind zu verkaufen. Nachricht davon Kaschubschen Markt № 885.

Ganz vorzüglicher Caviar das ℔ à 1 Rthl. 2 Sgr., auch saure Gurken sind fortwährend in der Gewürzhandlung Breitethor № 1931. zu haben.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem verstorbenen Erbpächter Johann Jacob Flockenhagen von dem Magistrate hieselbst verliehene emphyteutische Nutzungsrecht an 23 Morgen 281 □R. culmisch bei Osterwick in dem sogenannten langen Stücke gelegenes Acker- u. Wiesenland, welches Nutzungsrecht mit dem 31. December 1849, jedoch mit dem fortwährenden Anspruche auf die Prolongation von 30 Jahren espiriret, bestehet, soll auf den Antrag des Curators der erbschaftlichen Liquidationsmasse des ꝛc. Flockenhagen, nachdem es auf die Summe von 1079 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 2. Januar,
den 4. Februar und
den 10. März 1828,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem Schulzenamte zu Osterwick angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung von Seiten des Curator und des Gerichts, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar gezahlt werden müssen, und daß der jährliche emphyteutische Zins 39 Rthl. 26 Sgr. 10 Pf. beträgt.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 19. October 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Berenter Kreise belegenen adlichen Güter Stendsitz No. 250. und Zuromin No. 300 Litt. A. welche durch den Adjudicationsbescheid vom 30. Juli 1816 dem Joseph v. Lehwald Jezierski für das Kaufgeld von 22532 Rthl. 17 Sgr. 11 Pf. zugeschlagen und die im Jahre 1826 landschaftlich zusammen auf 14737 Rthl. 16 Sgr. 10 Pf. abgeschätzt worden, da der genannte Adjudicator den Bedingungen des Zuschlags nicht genügt hat, von neuem zur Subhastation gestellt und die Bietungstermine auf

den 11. Januar,
den 19. April und
den 20. Juli 1828

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der subhastirten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxen und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 4. September 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise belegene adliche Gut Szalau No. 225. welches in diesem Jahre auf 20943 Rthl 14 Sgr. 4 Pf. landschaftlich abgeschätzt ist, auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und die Bietungs-Termine auf

den 12. Januar,
den 5. April und
den 26. Juli 1828

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des subhastirten Gutes an den Meistbieten-

den, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 11. September 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl Preuß Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Preuß. Stargardtschen Kreise gelegenen mit Einschluß des dazu gehörenden Waldes auf 25750 Rthl 8 Sgr. landschaftlich abgeschätzten adlich Kölnschen Güter No. 310. zur nothwendigen Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 1. März,
den 28. Mai und
den 16. August 1828

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der erwähnten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist übrigens während der Geschäftsstunden in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 12. October 1827.

Königl. Preuß Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die dem Einsaassen Paul Kabitzki zugehörige in der Dorfschaft Neukirch sub No. 8. und 15. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstücke, von welchen das Erstere in 4 Hufen 15 Morgen Land, den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Kathe mit 1½ Morgen Land und Antheil an den der Dorfschaft Neukirch gemeinschaftlich gehörigen Grundstücke, und das Andere aus 25 Morgen Land und 1 Wohnhaus nebst Antheil an den der Dorfschaft Neukirch gemeinschaftlich gehörigen Grundstücke bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem Ersteres auf die Summe von 5773 Rthl. 10 Sgr. und Letzteres auf 973 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf

den 8. Januar,
den 2. April und
den 11. Juni 1828,

vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 30. September 1827.

Königl. Preuß. Landgericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Wittwe und den Erben des Einsaßen Reinhold Schulz gehörigen, in Marienau sub No. 34. belegenen, aus einer Hufe 13 Morgen Culmisch an eigenthümlichen Lande bestehenden Grundstücks, welches gerichtlich auf die Summe von 1711 Rthlr. 8 Sgr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, haben wir die Bietungs-Termine, wovon der letzte peremtorisch ist, auf

den 5. Januar,
den 5. Februar und
den 6. März 1828

hieselbst an Gerichtsstelle angesetzt, und laden zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, sofern keine rechtliche Hindernisse obwalten jedenfalls erfolgen, auf Gebotte aber die nach dem Termine eingehen, weiter keine Rücksicht genommen werden soll.

Tiegenhoff, den 17. August 1827.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

In Pillau abgegangen, den 5. Februar 1828.

J. Campion, von Whitby, nach Hull, mit Garn, Heede, Wicken, Brigg, Adonis, 92 L.

Das Schiff Fox, Capt. J. Clarck, von hier nach Yarmouth bestimmt, ist 2 Meilen südwärts von Bridlington gestrandet, und es haben 3 Mann von der Besatzung ihr Leben verloren. Die Ladung sch durchnäßt, wird geborgen, auch hofft man das Schiff wieder flott zu machen, wenn das Wetter ruhig bleibe.